

Wer gewinnt? | Georges Bregy – die alles überstrahlende WM 1994 und seine Gedanken zum heutigen Fussball

1815.ch

# «Wusste nicht, was ich auslöste»

**Georges Bregy sorgte für den aufregendsten Moment in der Schweizer Fussballgeschichte. Heute sehnt er sich nach vielem von damals.**

DAVID TAUGWALDER

«Wir haben einfach Fussball gespielt, um aus unserer Freizeit etwas Sinnvolles zu machen, Karrieregedanken waren als 16-Jähriger weit weg», so Georges Bregy über seine Anfangszeit. Heute sind hoffnungsvolle 16-jährige Talente Start-ups, umgeben von Beratern, Trainern und Einflüsterern. Der Fussball im Wandel der Zeit – Bregy ist heute als TV-Experte, Referent und aktiver Beobachter immer noch nahe am Geschehen und schweift während des Gesprächs immer wieder in Vergleiche zu damals ab. Er vermisst etwa die Kreativ- oder Unterschied-Spieler, die ein Spiel mit einem Überraschungsmoment entscheiden. Früher habe es die gegeben, heute ist es seiner Meinung nach ein Fehler des Systems, dass sie praktisch verschwunden sind: «Der Fussball ist heute sehr datenbasiert und der Nachwuchs wird viel zu früh in taktische Schemen gepresst. Die kreative Entfaltung des Einzelnen kommt zu kurz, das ist schade und hat negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Spiels.»

## Die wertvollen Momente in der Garderobe

Bregy selber war einer, der immer wieder für Glanzpunkte sorgte. Unvergessen sein Freistoss-Tor an der WM 1994 im Eröffnungsspiel gegen den Gastgeber USA. «Mir war in diesem Moment nicht bewusst, was ich auslöste, welche geschichtliche Bedeutung dieses

Tor für den Schweizer Fussball haben sollte», so der heute 61-Jährige. Ein Journalist fragte ihn unmittelbar nach Schlusspfeiff, was ihm dieser Treffer bedeute. Bregys Antwort: «En hüera Freid hani.» Seiner Ansicht nach lebte man damals als Fussballer mehr im Moment. Nach dem Spiel in der Garderobe zusammensitzen und gemeinsam anstossen: Das waren die Momente, die zählten. In sportlicher Hinsicht hebt er den 3:1-Sieg gegen Rumänien heraus: «Das war das beste Spiel einer Schweizer Nationalmannschaft. Ähnlich stark war vielleicht noch der 5:2-Sieg gegen Belgien im vergangenen Herbst.»

## «Wir haben einfach Fussball gespielt, um aus unserer Freizeit etwas Sinnvolles zu machen»

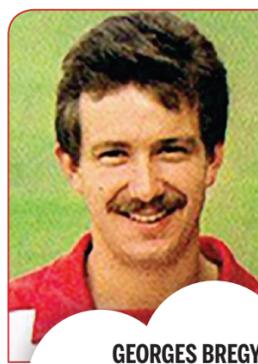
Georges Bregy

Nach seinem Trainer-Engagement beim FC Zürich zog sich Bregy 2003 aus dem Profi-Fussballgeschäft zurück. Er hatte genug vom Schwarz-Weiss-Denken im Business, von den Medien und der Öffentlichkeit. «Ich sehnte mich nach einem Beruf in der Anonymität.» Und ist bis heute sportlich aktiv geblieben. Von seinem Wohnort Thalwil am Zürichsee legt er zweimal pro Woche je 80 km auf dem Velo zurück oder wandert bei seinen gelegentlichen Besuchen in der Heimat durch die Walliser Berge.



«Nichts Vergleichbares». Der 61-jährige Rarner Georges Bregy zur Weltmeisterschaft in den USA.

FOTO WB



GEORGES BREGY

## STECKBRIEF

Geboren: 17. Januar 1958

Position: Mittelfeld

Klubs: Raron, Sitten, YB, Martinach, Lausanne

Nati-Einsätze: 54, WM 1994

Meister: 1 (YB 1986)

Cupsiege: 2 (Sitten 1980, 1982)

Tennis | Am letzten Wochenende der Stadel-Cup der Tennisgenossenschaft Zeneggen

## Das lange Warten auf den Kanton

TENNIS

### Leukersonne-Cup des TC Steg

Vom 9. bis 14. September führt der Tennisclub Steg den 6. Doppel-Mixed Leukersonne-Cup durch. Die Mindeststärke beträgt R12, spielberechtigt sind R4- bis R9-Spieler und Nichtlizenzierte. Die Teilnahmebedingungen sind: Mixed-Doppel für R4/R9 und nicht lizenzierte Spieler/innen. Nach zwei Gruppenspielen für jedes Duo geht es im K.-o.-System weiter. Anmeldungen bis 5. September an die Turnierleiter Heinz Kohlbrenner und Andreas Brenner.

wb

### Gedenktournament des TC Naters

Zu Ehren des langjährigen und im letzten Dezember verstorbenen Klub-Präsidenten Hans-Ruedi Fallert organisiert der TC Naters am Samstag, 14. September, ein Einzelturnier für Herren 35+ R6–R9. Anmeldungen für den Hans-Ruedi-Fallert-Cup sind bis zum 7. September bei Turnierleiter Patrick Minnig oder online möglich. Die Auslosung findet dann am 10. September statt.

wb

### In zwei von drei Kategorien gab es beim traditionellen Turnier in Zeneggen einen Favoritensieg.

Klub-Präsident und Turnierleiter Leo Imesch begrüßte 17 Einzel-Spieler und knapp ein Dutzend Doppel-Paarungen zum Stadel-Cup auf der im Oberwallis kleinsten, aber schön gelegenen Tennisanlage.

Im Herren-Tableau R4–R6 stieg die tendenziell erwartete Finalpaarung zwischen dem Saaser Titelverteidiger Alexander Geiser und dem gebürtigen Basler Eduard Flury, der aber seit Jahren für die TG Stadel Interclub spielt. Geiser hatte zwei Drei-Sätzer zu überstehen, um den Final zu erreichen. Dort präsentierte sich Flury als der konstantere Spieler und gewann «sein» Heimturnier 6:3, 6:3, das gelang ihm letztmals 2017.

Bei den Herren R7–R9 zogen die beiden Gesetzten Leo Heldner und Klaus Malfertheiner gleich beim ersten Auftritt den Kürzeren, so war der Weg frei für andere. Beispielsweise für die Finalisten, den Luzerner

Herbert Bachmann und den Leuk-Sustner Diego Schnyder. Beide kamen bis dahin ohne Satzverlust durch, und im Final behielt Schnyder mit 6:1 und 7:6 die Oberhand.

Im bunt durchmischten Doppel-Mixed-Tableau stieg die Finalpaarung zwischen den routinierten Rarnern Hansrüedi Zbären/Hildegard Keist und dem Visper Duo Stefan Ellinger/Kathrin Schölller. Letzteres gewann in zwei Sätzen souverän.

### Wann kommt das grüne Licht?

Gepaart mit Wetterglück wird der Stadel-Cup in guter Erinnerung bleiben. Er wird 2020 in der Kalenderwoche 34 stattfinden. Aber nur zu gern hätten die Verantwortlichen der Tennisgenossenschaft (TG) das Turnier vor dem neuen Klubhaus durchgeführt. Und das nicht nur dieses, sondern auch schon letztes Jahr. Die GV im März 2016 gab grünes Licht für das Projekt, das einen Neubau auf dem bestehenden Garderobentrakt vorsieht. Seither ist viel Zeit verstrichen. Über

zwei Jahre, seit die TG Stadel auf eine Baubewilligung seitens des Kantons wartet. Ob die TG vielleicht im nächsten Jahr ihr neues, kleines Bijoux den Spielerinnen und Spielern vorstellen können?

In dieser Woche findet das traditionelle Doppel-Mixed-Turnier des TC Raron statt, danach folgt je ein Einzel- und Doppel-Mixed-Turnier in Naters und S teg (siehe Artikel links).

ada

### Herren-Einzel, R4–R6

Halbfinals: Eduard Flury (R4, TG Stadel, Zeneggen) s. Xavier Udry (R5, TC Les Iles, Sitten) 6:3, 6:2. Alexander Geiser (R5, TC Saastal) s. Peter Andenmatten (R4, TC Saas-Fee) 2:6, 6:3, 7:5. – Final: Flury s. Geiser 6:3 6:3.

### Herren-Einzel, R7–R9

Halbfinals: Herbert Bachmann (R7, TC Lido, Luzern) s. Manfred Jossen (R7, RTG/TC Simplon, Brig-Glis) 6:2, 6:4. Diego Schnyder (R9, TC Leuk-Susten) s. Leo Imesch (R7, TG Stadel, Zeneggen) 6:4, 6:0. – Final: Schnyder s. Bachmann 6:1, 7:6.

### Doppel-Mixed, R4–R9

Final: Stefan Ellinger/Kathrin Schölller s. Hansrüedi Zbären/Hildegard Keist 6:1, 6:1.



Doppel- und Herren-R4–R6-Finalisten. Kathrin Schölller, Stefan Ellinger, Hildegard Keist, Alexander Geiser, Hansrüedi Zbären und Eduard Flury (von links).

FOTOS ZVG



Finalisten R7–R9. Diego Schnyder (links) und Herbert Bachmann.